

Gemeinde Kremperheide



Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Kremperheide am Donnerstag, den 04. Februar 2016, um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes in Kremperheide, St.-Johannes-Platz 1

Thema: Projekt „Heidehaus Kremperheide - Tor zur Nordoer Heide“

Anwesend:

Herr Bürgermeister Baumann

Als Planer anwesend:

Herr Architekt Voß, Breitenburg

Herr Kohn und Herr Schade, Ingenieurbüro Kohn,
Barmstedt

Vom Amt Krempermarsch:

Herr Beckmann

Herr Trapke, zugleich als Protokollführer

Anwesende Bürgerinnen und Bürger:

124 Personen laut beigefügter Anwesenheitsliste

Nach einer Begrüßung stellt Herr Bürgermeister Baumann das bisherige Verfahren zur Realisierung des Projektes „Heidehaus“ Kremperheide dar:

Vorplanung, Beratungen in den gemeindlichen Gremien, Bürgerabstimmung, Konzeptfestlegung, Standortwahl, Grundsatzbeschluss, Ermittlung des passenden Förderprogramms „Tourismus“, Gespräch zum Abschluss der Kooperationsvereinbarungen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Festlegung der Betriebsform und Standortfindung im Bereich des „Birkenweges“.

Herr Voß, Architekturbüro Bley und Voß, Breitenburg, stellt anhand einer Präsentation mit Lageplan und Grundriss detailliert das geplante Projekt vor.

Herr Bürgermeister Baumann gibt einen Überblick auf die veranschlagten Bruttogesamtkosten von ca. 1,8 Millionen einschließlich der möglichen Förderung von brutto 910.000 € = 53% der Bruttogesamtkosten und den Gemeindeanteil von ca. 890.000 €. Außerdem geht er ein auf Teile der Wirtschaftlichkeitsprüfung, z.B. die jährlichen Folgekosten sowie die eingeplanten Einnahmen.

Aus den Reihen der Zuhörer wird angefragt, was mit dem jetzigen Sportlerheim geplant sei und warum das Gebäude bei den Planungen für das Heidehaus nicht mit berücksichtigt wurde. Herr Bürgermeister Baumann teilt mit, dass sich eine Einplanung des Sportlerheimes nicht gerechnet hätte und dass nach Überprüfung durch Architekten Voss Absprache mit dem zumindest noch ca. 20 Jahre weiter betrieben werden kann. Bei erforderlichen Sanierungsmaßnahmen hat die Gemeinde dem TSV Kremperheide finanzielle Unterstützung zugesagt.

Es wird angefragt, wie wahrscheinlich eine Förderung der Maßnahme sei und was die Gemeinde machen würde, falls es keine Förderung für den Bau des „Heidehauses“ gibt. Herr Bürgermeister Baumann teilt mit, dass nach Feststellungen von Herrn Prüß von der Region Nord Itzehoe für die Maßnahme im Rahmen des landesweiten Wettbewerbs 17 von 18 möglichen Punkten erreicht werden sollten, und dass es zurzeit auf Landesbasis keine vergleichbaren Projekte gäbe. Insoweit würde die Gemeinde von einer Förderung ausgehen.

Es wird die Frage gestellt, wer die angedachten Veranstaltungen im Heidehaus organisieren soll. Herr Bürgermeister Baumann antwortet, dass die Koordination der Nutzung durch den Pächter vorgesehen sei.

Auf die Frage, ob wegen der Überbeanspruchung der Sporthalle in Kremperheide in naher Zukunft nicht im Bereich des „Heidehauses“ eine neue Sporthalle gebaut werden könne, teilt Herr Bürgermeister Baumann mit, dass dies an dem Standort heidehaus weiterhin möglich sei.

Nach Ansicht eines Zuhörers sind die Kosten der technischen Gebäudeausrüstung im Vergleich zu den Gesamtbaukosten unverhältnismäßig hoch. Herr Bürgermeister Baumann erklärt, dass die Kosten für den gastronomischen Teil der Gebäudetechnik erfahrungsgemäß immer höher seien, weil sie gewissen rechtlichen Anforderungen, z.B. bezüglich Hygiene und Be- und Entlüftung genügen müssten.

Auf die Frage, ob die Nutzungsanteile für Tourismus bzw. Veranstaltungen laut der Förderung auch tatsächlich so zu erwarten seien, antwortet Herr Bürgermeister Baumann, dass der Antrag für die EU-Förderung auf Grundlage eines Nutzungskonzeptes und mehrere örtlicher Erhebungen von Besucherzahlen der Nordoer Heide über den Birkenweg gestellt werden soll. Eine begründete Einschätzung der Nutzungszahlen und die damit verbundenen Nutzungseinschätzungen sind Voraussetzung für die Erarbeitung des Förderantrages und die Erfüllung der zahlreichen Förderkriterien.

Es wird angemerkt, dass die Gesamtkosten der Maßnahme für zu hoch angesehen werden. Darauf erwidert Herr Bürgermeister Baumann, dass die Kostenberechnung auf einer realistischen Schätzung beruhen würde. Die Gemeinde Kremperheide würde im Falle des Maßnahmenbeginns versuchen, die Gesamtkosten zu senken, z.B. durch eine vorteilhafte Steuerung des Ausschreibungszeitpunktes.

Auf Nachfrage erklärt Herr Bürgermeister Baumann, dass der Pachtvertrag mit dem TSV Kremperheide für den zu bebauenden Teil des Sportplatzes in Abstimmung mit dem Verein noch zu ändern sei.

Herr Bürgermeister Baumann versichert, dass die Kosten für den Bau des „Heidehauses“ aus Mitteln des normalen Haushalts gedeckt und wegen des Projektes keine

Erhöhung von Gebühren oder Steuern zu erwarten ist. Die Außenanlagen seien von der Gemeinde zu pflegen.

Das Projekt „Heidehaus“ wird von einem Zuhörer kritisch gesehen wegen der zusätzlichen finanziellen Belastung der Gemeinde durch die Unterbringung von Flüchtlingen.

Es wird die Gestaltung der Dachform des „Heidehauses“ wegen eventueller Probleme mit der Regenentwässerung angesprochen.

Nach Ende der Aussprache bedankt sich Herr Bürgermeister Baumann bei den Anwesenden für die rege Teilnahme und beendet die Veranstaltung um 20.40 Uhr.

(Protokollführer)